

LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland

Bericht der Amtsleitung für das Jahr 2019

Auch im Jahr 2019 wurden durch das bewährte Zusammenspiel aller an der rheinischen Landesarchäologie Beteiligten wichtige wissenschaftliche und bodendenkmalpflegerische Erfolge erreicht.

Ein Meilenstein war die Fertigstellung des Antrags zur Aufnahme des Niedergermanischen Limes (NGL) in die Liste der Welterbestätten der UNESCO. Schon 2005 hatte unser Haus durch das Projekt ›Bestandserhebung Niedergermanischer Limes (NGL)‹ begonnen, die Grundlagen für diesen Antrag zu erarbeiten. Seit 2015 wurde in Kooperation mit den zuständigen Institutionen in den Niederlanden und in Rheinland-Pfalz ein eindrucksvolles, tausendseitiges Antragsdokument erstellt, welches den Niedergermanischen Limes als Erweiterung der schon bestehenden UNESCO-Welterbestätte ›Frontiers of the Roman Empire – Grenzen des Römischen Reiches‹ definiert. Am 9. Januar 2020 wurde der Antrag von den Ständigen Vertretern der Niederlande und Deutschlands bei der UNESCO unterzeichnet und anschließend von den Niederlanden als Konsortialführer zur Begutachtung eingereicht.

Erfolgreiche Bodendenkmalpflege misst sich aber nicht nur an solchen Langzeitprojekten, sondern vor allem an ihrer frühzeitigen Einbindung in Planungsprozesse, die zeigt, dass Kommunen und Planungsträger den Bodendenkmalschutz als öffentlichen Belang immer stärker berücksichtigen. Fast 4000 Posteingänge zu mehr als 2100 Vorhaben, die mit Stellungnahmen zu beantworten waren, sprechen hier eine deutliche Sprache. Genauso wie die nach wie vor hohe Anzahl von archäologischen Maßnahmen mit Erdeingriffen, von denen im Berichtsjahr 255 durch das Amt selbst und 215 von archäologischen Fachfirmen durchgeführt wurden. Hierbei wird natürlich nur selten der Schutz von Bodendenkmälern im eigentlichen Sinne erreicht, diese gehen aber auch nicht unerkant verloren, sondern werden gewissenhaft für die Nachwelt dokumentiert. Über die Ergebnisse dieser Untersuchungen berichten Kolleginnen und Kollegen regelmäßig in der ›Archäologie im Rheinland‹ und gewähren dem Leser repräsentative und spannende Einblicke in den bodendenkmalpflegerischen Arbeitsalltag und die archäologische Landesforschung.

Beispielhaft sei aus der paläontologischen Bodendenkmalpflege das Teilskelett einer achtundzwanzig Millionen Jahre alten Seekuh in Ratingen erwähnt, die in guter Zusammenarbeit mit dem geologischen Dienst NRW, dem Vorhabenträger und den Baufirmen geborgen wurde.

Auf archäologischer Seite sind es immer wieder großflächige, häufig lineare Maßnahmen, die tiefe Einblicke in die archäologische Kulturlandschaft des Rheinlandes

gewähren. Einen solchen Querschnitt durch die Siedlungslandschaft des westlichen Rheinlands ermöglichte das ALEGrO-Projekt (Aachen Lüttich Electricity Grid Overlay), eine neue Hochspannungsgleichstromverbindung in Deutschland und Belgien. Insgesamt wurden auf 40 Kilometern Strecke 59 Fundplätze von der Jungsteinzeit bis zum Zweiten Weltkrieg untersucht.

Eine Sensation im Rheinland ist der spätbronzezeitliche bis früheisenzeitliche Hortfund (920–720 v. Chr.) aus Voerde-Spellen, der leider von einem Privatmann ohne Dokumentation geborgen wurde. Die bei einem antiken Schadfeuer deformierten bronzenen Lanzenspitzen und -fragmente stellten mit einem Gewicht von rund 5,5 Kilogramm damals ein unschätzbares Vermögen dar.

Zu den qualitativ hochwertigsten Skulpturen aus dem römischen Rheinland zählt die Figur des Gottes Apoll, die gemeinsam mit weiteren figürlichen Fragmenten, Weihaltären und einem Inschriftenstein in einem Brunnen im Bereich der römischen Zivilsiedlung von Bonn angetroffen wurde.

Ein singulärer Fund kam in einem der 87 zumeist beraubten frühmittelalterlichen Gräber aus Bonn-Beuel zutage: In einem Schankeimer steckten drei Hähne. Diese waren nicht etwa als Speisebeigabe gedacht, sondern weisen auf eine besondere Freizeitbeschäftigung hin: Hahnenkämpfe (vgl. auch Abbildung 1).

Kurios war die Entdeckung eines sowjetischen Kurzwellenfunkgerätes bei Elsdorf-Heppendorf im Tagebau Hambach. Der aus heutiger Sicht abgelegene Fundort erklärt sich durch seine Nähe zu einem US-Kernwaffenstützpunkt in Nörvenich, der hier vermutlich das Ziel der Agententätigkeit im Kalten Krieg war.

Grundlage für die geschilderte Vielzahl an verlässlichen Gutachten und daraus resultierenden Grabungen ist die beständige Grunderfassung und die Verbesserung der Datenlage zu bekannten Fundplätzen. Hierzu wurden im vergangenen Jahr 136 Prospektionen durch das Amt für Bodendenkmalpflege oder Fachfirmen ausgeführt. Abschließende Berichte liegen für mehr als 300 Hektar der begangenen Flächen vor, so dass insgesamt 66 neue ›vermutete Bodendenkmäler‹ unserer Datenbank hinzugefügt werden.

Für 53 Bodendenkmäler wurde im vergangenen Jahr bei den rheinischen Kommunen die Unterschutzstellung beantragt. Darüber hinaus wurden im vergrößerten Ortsarchiv des Bodendenkmalamtes durch die Abteilung Fachdienste/Öffentlichkeitsarbeit rund 45 Regalmeter Grabungsdokumentationen mit 376 analogen Großformatplänen archiviert, 88 interne Ausleihvorgänge von Archivbeständen vorbereitet und insgesamt 173 externe Archivnutzer betreut. Zu diesen zählen auch unsere 180 ehrenamtlich Mitarbeitenden, die genauso wie über 350 Personen, die mit einer Erlaubnis zum Einsatz von Metallsonden im letzten Jahr die rheinischen Ackerflächen begangen und tausende Funde gemeldet haben. Diese engagierten Freiwilligen unterstützen die wissenschaftliche Forschung und Grunddatenbeschaffung zu archäologischen Plätzen ganz wesentlich. Für elf Funde von besonderer wissenschaftlicher Bedeutung aus Privatbesitz, die durch diese Tätigkeiten zutage gekommen waren, wurde 2019 ein Antrag auf Überführung in Landeseigentum auf Grundlage von § 17 DSchG NRW gestellt, dem sogenannten Schatzregal.

Leider gibt es jedoch auch eigennützige, häufig als Hobbyarchäologen bezeichnete Personen, denen Erkenntnisgewinn für die Allgemeinheit gleichgültig ist. Hervorzuheben ist ein Fall, der uns im letzten Jahr juristisch beschäftigte und in dem die Strafverfolgungsbehörden nach unseren Hinweisen eine Haussuchung durch-

Abbildung 1
Gläsernes Trinkhorn
des sechsten
nachchristlichen
Jahrhunderts aus
einem Grab in
Bonn-Beuel, ein
Drittel natürlicher
Größe.



fürten. Dies macht deutlich, dass es sich nicht um ein Kavaliersdelikt handelt, wenn ohne Erlaubnis Bodendenkmäler mit einer Sonde abgesucht und dabei in diesem Fall mehr als 9000 Fundstücke geborgen und ohne jegliche Meldung zu Hause gehortet werden. Das Verfahren wurde mittlerweile gegen Zahlung einer hohen Summe eingestellt.

Ausdruck dessen, dass die Bodendenkmalpflege ernst genommen wird, ist auch die weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem neu aufgestellten Referat Denkmalschutz und Denkmalpflege im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung (MHKBG), mit dem auch im vergangenen Jahr denkmalrechtliche Grundsatz- und Einzelthemen konstruktiv erörtert wurden. Hierzu gehörten unter anderem ein Antrag der Fraktionen von CDU und FDP im Landtag, mit dem Titel ›Starke Denkmalpflege – starke Heimat! Eigentümer beim Erhalt und der Nutzung von Denkmälern unterstützen‹ (Landtag NRW Drucksache 17/3807), der auch Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen anregt, die zum Beispiel die Barrierefreiheit und den Umweltschutz besser in Einklang mit dem Denkmalschutz bringen sollen. In einer gemeinsamen Stellungnahme weisen die Ämter für Bodendenkmalpflege von LVR und LWL darauf hin, dass mögliche Gesetzesänderungen mit Augenmaß erfolgen sollten (Landtag NRW Stellungnahme 17/1248). Der Antrag von CDU und FDP wurde nach Beratung unverändert angenommen (Landtag NRW Drucksache 17/6290), und aktuell erwarten wir einen Gesetzentwurf des MHKBG. Zum Ende des Jahres überraschte dann auch die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Landtag NRW mit einem Entwurf zur Änderung des Denkmalschutzgesetzes (Landtag NRW Drucksache 17/8298), der eine stärkere Berücksichtigung von Belangen des Klima- und Ressourcenschutzes vorschlägt und erreichen soll, dass »die Belange des Bodendenkmalschutzes gegenüber dem Eigeninteresse der Rohstoffunternehmen« einer neuen Abwägung unterzogen werden. Neben den nichtenergetischen Rohstoffen wird dabei im Besonderen auf die Situation im rheinischen Braunkohlenrevier hingewiesen. Über die denkmalfachliche Auseinandersetzung mit diesem und dem erwarteten Gesetzentwurf der Regierungsfaktionen wird im nächsten Jahr zu berichten sein.

Erfreulicher als die Aussicht auf eine Änderung des Denkmalschutzgesetzes ist der Rückblick auf die Öffentlichkeitsarbeit des letzten Jahres. Es wurden sieben Publikationen herausgegeben und 88 Veranstaltungen betreut, darunter fünf Großevents. Der Dank hierfür geht an alle, die dies mit ihrer Unterstützung möglich gemacht haben. Im Zusammenhang mit dem Thema Öffentlichkeitsarbeit soll nicht unerwähnt bleiben, dass Frau Ministerin Ina Scharrenbach 2019 eine bislang nie dagewesene Förderung der archäologischen Landesausstellung NRW in Höhe von zweieinhalb Millionen Euro zugesagt hat. Die Landschaftsverbände, der Landesverband Lippe und die Stadt Köln werden gemeinsam nochmals mindestens die gleiche Summe aufwenden und die Landesausstellung unter dem Titel ›Roms fließende Grenzen‹ ab Herbst 2021 zeitversetzt an fünf Standorten im Rheinland (Bonn, Köln, Xanten) und Westfalen (Haltern, Detmold) zeigen.

Erich Claßen

Ehrenamtlich Mitarbeitende

Stand Dezember 2019. H. Adam, Ruppichteroth; C. Agricola, Velbert; F. Anounce, Kaarst; P. und S. Arras, Köln; H.-C. Bäcker, Erkrath; G. Baumgarten, Bonn; W. Bender, Köln; J. Bergheim, Swisttal; M. Bernatzki, Lohmar; J. Bertrams, Wegberg; T. Bilstein, Overath; Dr. A. Bode, Düsseldorf; R. van den Bogard, Kalkar; G. und H. Brühl, Bergisch Gladbach; P. Bruns, Wesel; J. Bucco, Frechen; M. Bundschuh, Bergisch Gladbach; K. und R. Bürger, Wegberg; C. Buscher, Bad Münstereifel; R. Clemens, Grefrath; M. Coenen, Erkelenz; J. Constien, Hürth; A. Dittmar, Erftstadt; Dr. M. Dodt, Weilerswist; Dr. G. Dohmen, Heinsberg; O. Eckardt, Kürten; H. Eggerath, Erkrath; D. und F. Emps, Buchholz; R. Engelmann, Niederzier; W. Erley, Velbert; R. Färber, Wuppertal; L. Fichtner, Erkrath; Dr. K. Flath, Bonn; J. Flora, Bonn; Dr. H. und Dr. U. Fricke, Erkelenz; D. Gansauer, Kranenburg; A. Ganster, Düren; Dr. E. Garnjost, Jüchen; R. P. Gawel, Niederzier; T. Geier, Düsseldorf; F. Gockel, Bonn; Dr. H. Grau, Heiligenhaus; B. Greeff, Oberhausen; N. Grimbach, Dormagen; O. Grodde, Aachen; V. Grünewald, Bonn; A. Gutjahr, Buchholz; H. Haarich, Eschweiler; C. Haase, Essen; M. Harms, Velbert; H. Hartung, Velbert; J. Hatten-

dorf, Nideggen; O. Heinrich, Leichlingen; Dr. J. Heinrichs, Oberhausen; G. Heinze, Lohmar; C. Hennen, Geilenkirchen; D. und S. S. Hess, Grevenbroich; M. Hesse, Viersen; A. Heyd, Hennef; J. Hintzsche, Frechen; K.-H. Hoenselaar, Kranenburg; S. Hogenacker, Overath; M. Hundt, Rommerskirchen; G. Hüttner, Kleve; R. Janssen, Baesweiler; J. Jesch, Nideggen; R. Jochims, Geilenkirchen; G. Kaiser, Bonn; Dipl.-Ing. A. Karschti, Oberhausen; R. Keidel, Eschweiler; F. Kellner, Grevenbroich; H. Kelm, Mönchengladbach; B. Kibilka, Kevelaer; M. Kindel, Erkrath; M. Klein, Eitorf; B. Knop, Velbert; R. Knop, Velbert; H.-J. Koepp, Goch; P. zum Kolk, Erkrath; D. Kottmann, Aachen; M. Krajewski, Kaarst; P. H. Krause, Neunkirchen; A. Krömer, Langenfeld; Dr.-Ing. Th. Kuck, Kreuzau; Dr. V. Kuhlmann, Dormagen; M. Kuhn, Aachen; H. Langerbeins, Wegberg; M. Lehr, Windeck; M. Lesaar, Mettmann; M. Leyens, Kreuzau; N. Liebing, Bad Münstereifel; J. Lohbeck, Velbert; T. Lothmann, Stolberg; H. W. Lüdtker, Nideggen; K. Ludwig, Hückelhoven; T. Maas, Duisburg; N. Maaßen, Bockhorst; K.-F. und R. Marcus, Kierspe; G. van Meegen, Bedburg-Hau; A. Meißner, Eschweiler; S. Mros, Nörvenich; G. Müller, Eschweiler; H. Murmann, Kerpen; K. und M. Neu, Rösrath; C. Neumann,

Hilden; J. Niedworok, Velbert; F. Nolden, Düsseldorf; A. Nöthen, Bergisch-Gladbach; K. Oerschkes, Geldern; T. Ohrndorf, Jülich; K.-H. Pastoors, Geldern; A. Peffeköver, Lindlar; G. Peters, Geilenkirchen; Dipl.-Ing. U. Peters, Oberhausen; K. Plewnia, Essen; A. M. Plum, Baesweiler; S. Polkläser, Heiligenhaus; I. Prox, Lohmar; H.-P. Pütz, Nörvenich; B. Rasche, Velbert; K. Reger, Hellenthal; F. Reinisch, Wegberg; G. Reiß, Leverkusen; G. Remming, Dinslaken; H. W. Rhiem, Weilerswist; A. Ricken, Alpen; S. Röhrig, Erkrath; U. Röske, Neunkirchen; D. Roth, Haan; F. Sackel, Mettmann; P. Schallenberg, Bad Münstereifel; Dr. U. Scharrenberg, Bornheim; M. Scheller, Schleiden; K. Schmal, Düsseldorf; N. Schmal, Bergisch-Gladbach; D. Schmidt, Monschau; J. Schmidtke, Mechernich; R. Schneider, Swisttal; M. Schuck, Uedem; G. und P. Schulenberg, Düsseldorf; F. Schwarzer, Hilden; K. A. Seeliger, Mechernich; S. Seidler, Bonn; H. Selbach, Bergisch-Gladbach; W. Siever, Titz; H. Smits, Goch; W. Spielmanns, Viersen; F. Spohr, Bornheim; Dr. P. Staatz, Merzenich; B. Z. Stachiw, Mechernich; A. Staus, Wülfrath; H. Stenzel, Rheinbach; E. Storch, Brüggen; T. Terveer, Viersen; R. Tews, Leichlingen; G. Thielemann, Eschweiler; O. Thornton, Bonn; D. Tomalak, Swisttal; J. Tzschoppe-Komainda, Bonn; A. Uhle, Düsseldorf; A. Wagner, Bad Honnef; J. A. Wagner, Gelsenkirchen; M. Walendzik, Hamminkeln; W. Wegener, Köln; G. White, Erftstadt; C. Windhausen, Erftstadt; M.-L. Winterhagen, Solingen; M. und M. Wirths, Remscheid; H. Wolter, Königswinter; A. Zimmermann, Bonn; L. Zimmermann, Düsseldorf; P. Zubkovic, Heinsberg.

Publikationen

Bonner Jahrbücher 218, 2018
522 Seiten mit 205 Abbildungen und einer Doppeltafel.

Archäologie im Rheinland 2018
248 Seiten mit 291 Abbildungen.

Tanja Zerl, Archäobotanische Untersuchungen zur Landwirtschaft und Ernährung während der Bronze- und Eisenzeit in der Niederrheinischen Bucht. Rheinische Ausgrabungen 77 (Darmstadt 2019)
326 Seiten mit 143 Abbildungen und 1 CD.

Louise Rokohl, Die römische Straßenstation Hambach 101 an der Via Belgica. Rheinische Ausgrabungen 78 (Darmstadt 2019)
244 Seiten mit 64 Abbildungen und 93 Tafeln.

Spätlatène- und frühkaiserzeitliche Archäologie zwischen Maas und Rhein. Materialien zur Bodendenkmalpflege im Rheinland 28 (Bonn 2019)
344 Seiten mit 191 Abbildungen.

Der Niedergermanische Limes auf dem Weg zum UNESCO-Welterbe (Köln und Bonn 2019)
143 Seiten mit 284 Abbildungen.

The Lower German Limes. Frontiers of the Roman Empire (Leiden 2018)
143 Seiten mit 149 Abbildungen.

Ehrungen

Rheinlandtaler:

Guido von Büren. Der Historiker arbeitet am Museum Zitadelle Jülich und ist Vorsitzender des Jülicher Geschichtsvereins sowie des Fördervereins der Kommende Siersdorf. Mit seiner großen Fachkenntnis der Frühen Neuzeit hat er sich um die Landesgeschichtsforschung im Rheinland verdient gemacht.

Rolf-Peter Gawel. Der pensionierte Bergbau-Ingenieur aus Niederzier sammelt und dokumentiert als ehrenamtlich-

cher Bodendenkmalpfleger steinzeitliche Funde aus dem Jülicher und Dürener Raum. Durch seine jahrelange Sammeltätigkeit ist er ausgewiesener Kenner steinzeitlicher Artefakte und Feuersteinarten.

Alexander Plum. Der ehrenamtliche Mitarbeiter des ABR engagiert sich bei der Erfassung und Untersuchung archäologischer Hinterlassenschaften in der Region Baesweiler. Sein Wissen um die Vergangenheit dieses Gebietes vermittelt er durch aktive Vereinstätigkeiten und Öffentlichkeitsarbeit.

Albert-Steeger-Preis:

Dr. Thomas Becker (hessenARCHÄOLOGIE, Landesamt für Denkmalpflege Hessen) wurde für seine Dissertation ›Das Auxiliarkastell von Dormagen. Befunde und Funde des 3. bis 5. Jahrhunderts‹ ausgezeichnet.

Dr. Linda Prinz (Geologischer Dienst NRW) erhielt den Preis für ihre Dissertation ›Syn- and post-depositional sand bodies in lignite. The interrelationship of tectonics and sedimentation in the Lower Rhine Embayment‹.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen der Mitarbeitenden

Die zahlreichen Beiträge der Mitarbeitenden in dem vom ABR mitherausgegebenen Band Archäologie im Rheinland 2018 (s. o.) sind nicht aufgeführt. Ebenso wenig diverse Kurzberichte in der Rubrik ›Aktuelles aus der Landesarchäologie‹ in den Heften 1–6 der Zeitschrift ›Archäologie in Deutschland‹ 2019. Folgende Abkürzungen werden verwendet:

Archäologie zw. Maas u. Rhein

Spätlatène- und frühkaiserzeitliche Archäologie zwischen Maas und Rhein. Mat. Bodendenkmalpflege Rheinland 28 (Bonn 2019).

Europäische Verkehrsachse III

M. Mirschenz / R. Gerlach / J. Bemmann (Hrsg.), Der Rhein als europäische Verkehrsachse III. Bonner Beitr. Vor- u. Frühgesch. Arch. 22 (Bonn 2019).

Festschr. Tegtmeier

J. Meurers-Balke / T. Zerl / R. Gerlach (Hrsg.), Auf dem Holzweg ... Eine Würdigung für Ursula Tegtmeier. Arch. Ber. 30 (Kerpen-Loogh 2019).

Jens Berthold

Archäologie in Stadt, Land, Fluss. Zehn Jahre Kommunalarchäologie in den Landkreisen Nienburg/Weser und Schaumburg sowie den Städten Bückeberg, Hameln, Nienburg/Weser und Stadthagen. Schr. Kommunalarch. Schaumburger Landschaft 6 (Bückeberg 2019) 40 S.

Der Typ mit dem doppelten Bart. Neue und alte Funde einer markanten Form früh- bis hochmittelalterlicher Beschlagbeile. In: Festschr. Tegtmeier 39–56.

Beiträge zur Fundchronik Niedersachsen 2017. Beih. Nachr. Niedersachsens Urgesch. 22 (Darmstadt 2019) 159–186; 246–250; 252–253; 256–260.

Flüsse und Flussniederungen. Arch. Niedersachsen 22, 2019, 16–20.

Der Lindenbrink bei Riehe. Neue Einblicke ins frühe und hohe Mittelalter Schaumburgs. Schaumburgische Mitt. 2/2019, 4–31.

Archäologie. In: Jahresber. Schaumburger Landschaft 2018 (Bückeberg 2019) 62–64.

Wie aus einer Hellebarde ein Beschlagbeil wurde. Neue Altfunde mittelalterlicher Zimmermannswerkzeuge. Söltjer 44, 2020, 72–76.

Rezension zu: Wolfgang Cysz, Römische und frühmittelalterliche Wassermühlen im Paartal bei Dasing. Studien zur Landwirtschaft des 1. Jahrtausends. Materialh. Bayer. Arch. 103 (Kallmünz/Opf. 2016). Bonner Jahrb. 217, 2017 (2019) 614–616.

Steve Bödecker

Zusammenfassung der Tagungsergebnisse. In: *Archäologie zw. Maas u. Rhein* 335–340.

Mit D. Wilken, P. Fischer, T. Wunderlich, R. Gerlach, A. Vött u. W. Rabbel, Geophysikalische Prospektion potentieller Anlegestellen römischer Stützpunkte am Rhein. Methodische Möglichkeiten. In: *Europäische Verkehrsachse III*, 93–107.

Mit M. Mirschenk u. R. Gerlach, Die untersuchten Hafentorte. Kontext und archäologische Quellenlage. In: ebenda 121–123.

Mit M. Brüggler, J. Hunke u. R. Otte, Alpen-Drüpt. Ein bedeutender Verkehrsknotenpunkt am Niedergermanischen Limes. In: ebenda 249–265.

Mit H. Berkel, M. Brüggler u. R. Otte, Burginatum. Zur zeitlichen Entwicklung eines antiken Flussufers. In: ebenda 291–301.

Mit M. Brüggler, Das Auxiliarkastell Till-Steincheshof. In: ebenda 303–305.

Mit M. Mirschenk u. R. Gerlach, Erkenntnisse zu den römischen und frühmittelalterlichen Häfen am Rhein im Rahmen des DFG-SPP 1630 ›Häfen von der Römischen Kaiserzeit bis zum Mittelalter‹. Synthese und Ausblick. In: ebenda 405–412.

Mit Th. Becker, J. Dolata, V. Fischer, Chr. Flügel, M. Gschwind, P. Henrich, S. Matešić, K. Mückenberger, J. Obmann u. A. Thiel, Nachruf Stephan Bender. *Der Limes* 13, H. 2, 2019, 4 f.

Marion Brüggler

Legal – illegal? Sondengängen im Rheinland. *BLICKPunkt Arch.* 2019, H. 3, 181–184.

Mit L. Berger, Der Standort Asciburgium am Niederrhein. In: *Europäische Verkehrsachse III*, 243–247.

Mit H. Berkel, St. Bödecker u. R. Otte, Burginatum. Zur zeitlichen Entwicklung eines antiken Flussufers. ebd. 291–301.

Mit St. Bödecker, J. Hunke und R. Otte, Alpen-Drüpt. Ein bedeutender Verkehrsknotenpunkt am niedergermanischen Limes. ebd. 249–265.

Mit St. Bödecker, Das Auxiliarkastell Till-Steincheshof. ebd. 303–305.

Mit Th. Rehren, The Late Antique glass furnaces in the Hambach Forest were working glass – not making it. *Journal Arch. Scien. Reports* 29, 2020, 102072. <https://doi.org/10.1016/j.jasrep.2019.102072> (Received 4 September 2018; Received in revised form 30 October 2019; Accepted 30 October 2019. © 2019 Elsevier Ltd.).

Mit P. Tutlies, Die eisenzeitliche und römische Siedlungslandschaft am Niederrhein. Eine Einführung. In: *Archäologie zw. Maas u. Rhein* 65–86.

Rezension zu: N. Roymans / T. Derks / H. Hiddink (Hrsg.), *The Roman villa of Hoogeloon and the archaeology of the periphery*. *Amsterdam Arch. Stud.* 22 (Amsterdam 2015). *Trierer Zeitschr.* 82, 2019, 328–331.

Erich Claßen

Mit F. Schmid, Kein Rauch ohne Feuer. Zur Deutung von Brandspuren in bandkeramischen Großbauten. In: *Festschr. Tegtmeier* 71–84.

Mit A. Zander, D. Strebler, J. Rethemeyer und H. Brückner, Roman traces in Germania magna. New thermoluminescence and pIRIR290 data from a lime kiln at Bergisch Gladbach, Germany. *Archaeometry* 61, H. 2, 2019, 506–518.

Eva Cott

Römische Fundstellen und ihr landschaftlicher Kontext. Eine Übergangsregion im Nordwesten des Rheinlandes. In: *Archäologie zw. Maas u. Rhein* 265–280.

Martin Grünewald

Stempel aus einem Augenarztgrab. In: A. Schubert (Hrsg.), *Medicus. Die Macht*

des Wissens. Ausst. Speyer, Hist. Mus. Pfalz 2019/20 (Darmstadt 2019) 129.

Studien zur Bevölkerungsdichte und Migration in Obergermanien und Raetien. Ein Überblick anhand ausgewählter Gräberfelder. *Germania* 96, 2018, 159–208.

Die befestigte Flachland-Großsiedlung der Latènezeit von Kerpen-Manheim. In: *Archäologie zw. Maas u. Rhein* 293–304.

Renate Gerlach

Eine durchlöchernde Landschaft. Bäuerlicher Kleinbergbau. Lehm- Mergel und andere Gruben in den rheinischen Lößböden. – GeoRS Geopedology and Landscape Development Research Series, Band 8: 71–97. <https://doi.org/10.26127/BTUOpen-4817>; www.b-tu.de/fg-geopedologie/.

Mit M. Mirschenz und J. Bemann (Hrsg.), *Europäische Verkehrsachse III*.

Mit P. Fischer, J. Meurers-Balke, M. Mirschenz, A. Röpke, H. Hadler, T. Willershäuser und A. Vött, *Römische Hafensstandorte. Standortbedingungen und Flussdynamik am Niedergermanischen Rheinlimes von Königswinter bis Kleve-Rindern*. In: ebenda 17–77.

Mit M. Mirschenz und S. Bödecker, *Die untersuchten Hafensstandorte. Kontext und Archäologische Quellenlage*. In: ebenda 121–123.

Mit M. Mirschenz und S. Bödecker, *Erkenntnisse zu den römischen und frühmittelalterlichen Häfen am Rhein im Rahmen des DFG-SPP 1630 »Häfen von der Römischen Kaiserzeit bis zum Mittelalter«. Synthese und Ausblick*. In: ebenda 405–412.

Mit T. Zerl und J. Meurers-Balke, *Überlegungen zur römischen Landnutzung im Niederrheingebiet*. In: E. Claßen (Hrsg.), *Spätlatène- und frühkaiserzeitliche Archäologie zwischen Maas und Rhein. Mat. Bodendenkmalpflege Rheinland* 28 (Bonn 2019) 223–230.

Irmela Herzog

Mit V. Mom, *Reconstructing the military infrastructure of Curaçao in the late 18th century*. In: W. Börner / S. Uhlirz (Hrsg.), *Proceedings of the 22nd International Conference on Cultural Heritage and New Technologies 2017* (Wien 2019). URL: https://www.chnt.at/wp-content/uploads/eBook_CHNT22_Herzog_Mom.pdf.

Mit S. Schroer, *Roman Roads and Boundaries*. In: ebenda. URL: https://www.chnt.at/wp-content/uploads/eBook_CHNT22_Herzog-Schroer.pdf.

Mit L. Weller, *Towards Identifying the Course of a Route Mentioned in 1065*. In: https://www.chnt.at/wp-content/uploads/eBook_chnt23_herzog/ [Stand jeweils 21.05.2020].

Mit M. Doneu, M. Shinoto, N. Nakamura, H. Haijima, T. Ōnishi, Sh. Kita'ichi und B. Song, *UAV-based Airborne Laser Scanning in densely vegetated areas. Detecting Sue pottery kilns in Nakadake Sanroku, Japan*. In: J. Bonsall (Hrsg.), *New Global Perspectives on Archaeological Prospection. 13th International Conference on Archaeological Prospection, 28 August – 1 September 2019* (Sligo 2019) 220–223.

Christoph Keller

Amoretten und Wikinger. Die Produktion der Firma LAPITESTA (Bonn-Duisdorf) während des 1. Weltkriegs. In: M. Schmauder / M. Roehmer (Hrsg.), *Keramik als Handelsgut. Produktion – Distribution – Konsumtion*. 49. Internationales Symposium Keramikforschung. *Bonner Beitr. Vor- und Frühgeschich. Arch.* 23 (Bonn 2019) 275–285.

New light on Caesarius' Abbey. Recent Excavations at the Cistercian Monastery of Heisterbach, Germany. In: E. Bhreathnach / M. Krasnodębska-D'Aughton / K. Smith (Hrsg.), *Monastic Europe. Medieval Communities, Landscapes and Settlements. Medieval Monastic Stud.* 4 (Turnhout 2019) 407–429.

Der Hafen am Drachenfels bei Königswinter. In: Europäische Verkehrsachse III, 135–139.

lapidum dictis drakenveltz. Gewinnung und Verwendung von Drachenfels-Trachyt im Mittelalter. In: Europäische Verkehrsachse III, 343–352.

Handelsgut oder Souvenir. Siegburger Steinzeug in Süddeutschland und den Alpenländern im 15. und 16. Jahrhundert. Arch. Korrbbl. 49, 2019, H. 4, 593–614.

Rezension zu: Anne Barth, Dippoldswalder Steinzeug. Arch. Inf. 42, 2019, 402–407.

Julia Obladen-Kauder

Mit Chr. Wohlfarth, Denkmalpflege im Wettlauf mit dem Bagger. Arch. Deutschland 6, 2019, 8–13.

Christiane Schmidt

Die prähistorische Besiedlung der Rudelsburg und die spätbronzezeitliche Besiedlung im Gebiet der Unstrutgruppe unter besonderer Berücksichtigung der Höhensiedlungen. Forschber. Landesmus. Vorgesch. Halle 15 (Halle a. d. Saale 2019).

Die frühbronzezeitlichen Flachlandsiedlungen und die Hauslandschaft in Mitteldeutschland. In: H. Meller und F. Bertemes (Hrsg.), Der Aufbruch zu neuen Horizonten. Neue Sichtweisen zur europäischen Frühbronzezeit. Abschlussstagung der Forschergruppe FOR550 vom 26. bis 29. November 2010 in Halle (Saale). Tagungen Landesmus. Vorgesch. Halle 19 (Halle a. d. Saale 2019) 271–280.

Petra Tutlies

Mit M. Brüggler, Die eisenzeitliche und römische Siedlungslandschaft am Niederrhein. Eine Einführung. In: Archäologie zw. Maas u. Rhein 65–86.

Martin Vollmer-König

Ausgraben und erinnern. Das archäologische Erbe beim U-Bahn-Bau in Düsseldorf. In: H. v. Hesberg / J. Kunow / Th. Otten (Hrsg.), Mit der U-Bahn in die Vergangenheit. Erinnerungsorte im Massenverkehr. Archäologisches Gedächtnis der Städte, Schr.r. Arbeitskreis Bodendenkmäler Fritz Thyssen Stiftung 3 (Regensburg 2019) 87–98.

Claus Weber

Mit T. Quenders, Wesel. Zwischen den Stühlen. Arch. Deutschland 2019, H. 5, 28–31.

Christine Wohlfarth

Mit J. Obladen-Kauder, Denkmalpflege im Wettlauf mit dem Bagger Arch. Deutschland 6, 2019, 8–13.

Personalialia

Eingetreten in den Dienst des Amtes sind im Berichtszeitraum Osama Ayash (Arbeiter Außenstelle [AS] Nideggen), Jens Berthold (Wissenschaftler AS Overath), Julia Bonerath (Verwaltungsangestellte Abt. Prospektion), Markus Coenen (Arbeiter AS Titz), Sebastian Dötsch (Arbeiter AS Nideggen), Daniel Gansera (Grabungstechniker AS Titz), Nadine Heiden (Arbeiterin AS Titz), Maya Stremke (Grabungstechnikerin Abt. Denkmalschutz), Kamilla Stuka (Verwaltungsangestellte AS Xanten) und Ali Yaldiz (Arbeiter AS Nideggen).

Ausgeschieden aus dem Dienst des Amtes sind Doris Bräuning (Verwaltungsangestellte Direktion), Marilyn Ann Malmen (Archivangestellte AS Titz), Ingrid Thißen (Arbeiterin AS Titz).

Bildrechte. Abb. 1 LMB, Ausführung Jürgen Vogel.